

Hohe Ehrung für die ehemalige Leiterin des Margaret-Blarer-Hauses

Der Vorsitzende der Stadtsynode, Friedhelm Klein, überreichte der ehemaligen Leiterin des Margaret-Blarer-Hauses im Rahmen des Reformationsgottesdienstes am 31. Oktober 2013 in der Citykirche „Konkordien“ die Konkordien-Medaille. Margot Leichsenring wurde für ihre über



Verleihung der Konkordien-Medaille: Dekan Ralph Hartmann, Frau Margot Leichsenring, Vorsitzender der Stadtsynode Friedhelm Klein

45 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit in der Matthäusgemeinde ausgezeichnet. 1968 kam Schwester Margot nach Mannheim und übernahm die Leitung des Wohnhauses für Kinder und Jugendliche mit geistiger und mehrfacher Behinderung. Für nahezu 30 Jahre - bis 1995 - prägte sie als Leiterin die Geschicke des Hauses und der Menschen vor Ort. Da sie selbst im oberen Stockwerk wohnte, war sie für die Kinder zu fast allen Zeiten ansprechbar und

machte ihren Beruf zu einer Lebensaufgabe im Dienst für die Schwächsten der Gesellschaft. Von Anfang an engagierte sie sich auch ehrenamtlich in der Matthäusgemeinde, setzte sich ein für die Beziehung zwischen Gemeinde, Diakonie und Vorort. Sie übernahm vielfältige Aufgaben, arbeitete mit im Diakonieausschuss der Evangelischen Kirche Mannheim und war Frau der ersten Stunde in der Hospizarbeit und der Mannheimer Vesperkirche (seit 1998). Als Mitglied im Kuratorium der Gemeindediakonie Mannheim ist Margot Leichsenring auch weiterhin tätig - aus Nächstenliebe und „um nicht vor dem Fernseher zu versauern“, wie die 83-Jährige sagt. Denn für Schwester Margot ist Helfen eine Selbstverständlichkeit: „Es ist kein Müssen, ich muss nichts mehr, ich darf.“ Auch Friedhelm Klein und Erster Bürgermeister Christian Specht, der die Grüße des Oberbürgermeisters und des Gemeinderats überbrachte, dankten Margot Leichsenring für ihre Tätigkeit und ihr Engagement in der Kirche, denn „der Geist der Gemeinde ist geprägt von Persönlichkeiten“, wie Specht betonte. Die Konkordien-Medaille wird als



Weihnachtsgottesdienste der DIAKONIEWERKSTÄTTEN Rhein-Neckar

Einen Höhepunkt im Arbeitsjahr der Werkstätten stellen die Weihnachtsgottesdienste dar. Durch die aktive Beteiligung behinderter Menschen erhalten diese Gottesdienste ihre besondere Atmosphäre.

Die Gottesdienste finden am Freitag, den 20.12.13 wie folgt statt:

Werkstatt Neckarau: 14.30 Uhr, Matthäuskirche Neckarau

Werkstatt Mallau & Berufl. Bildung: 8.30 Uhr, Pfingstbergkirche

Werkstatt Vogelstang: 8.45 Uhr, Zwölf-Apostel-Kirche Vogelstang

Werkstätten Weinheim: 11.00 Uhr, Markuskirche Weinheim

Alle Gemeindeglieder, Eltern, Freunde und Bekannte sind herzlich eingeladen.

höchste Auszeichnung einmal im Jahr von der evangelischen Kirche in Mannheim an eine Persönlichkeit vergeben, die sich in besonderer Weise verdient gemacht hat.

Grundstückskauf in Weinheim gesichert

Dank der H.W. & J. Hector Stiftung zu Weinheim kann die Gemeindediakonie Mannheim das Projekt für den Ersatzbau der „Werkstatt Weinheim-West“ in Lützel-sachsen weiter verfolgen. Die bisherige Werkstatt in der Daimlerstraße entspricht nicht mehr den heutigen Anforderungen an eine Werkstatt, gleich-

zeitig ist eine Renovierung des in die Jahre gekommenen Gebäudes nicht wirtschaftlich. Mit der großzügigen Zusage zur Finanzierung des Grundstückskaufs durch die Stiftung konnte nun der Kauf des Flurstücks im Neubaugebiet „Lützel-sachsen Ebene“ vorstattengehen. Damit ist der Grundstein für den Neubau gelegt.

Die H. W. & J. Hector Stiftung zu Weinheim wurde Ende 1995 von dem Ehepaar Josephine und Hans-Werner Hector gegründet. Die Stiftung ist eine gemeinnützige Institution des öffentlichen Rechts und widmet sich u.A. dem Ziel der Hilfen im sozialen Bereich, insbesondere der Unterstützung von behinderten Menschen.

So können Sie uns helfen:

Die Überweisung von Geldspenden erbitten wir auf unser Konto bei der Evangelischen Kreditgenossenschaft
BLZ 520 604 10, Konto-Nr. 506 397
oder
IBAN: DE51 5206 0410 0000 5063 97
BIC: GENODEF1EIK1

Bitte wenden Sie sich direkt an den Vorstand, Thomas Diehl, Tel. 0621/8 44 03-21

Impressum

Gemeindediakonie Mannheim
Vorstand Thomas Diehl, Gernot Scholl
Rheingoldstraße 28 a | 68199 Mannheim
Telefon 0621 84403-0 | Fax -30
info@gemeindediakonie-mannheim.de
www.gemeindediakonie-mannheim.de
Redaktion & Bilder: Gemeindediakonie Mannheim
Gestaltung: www.logo-werbeagentur.de

Wir sind Mitglied der
Diakonie 

NAH DRAN*

Neues rund um die Gemeindediakonie Mannheim
Ausgabe Nr. 69/Dezember 2013



*MITTEN DRIN

Sind verlobt: Gerd Fiege und Natalie Eichler wollen sich bald das Ja-Wort geben.

Vorne weg

Wenn Igel und Walfisch auf Reisen gehen

Ein Bericht über die Werkstatt im Industriepark Weinheim

Am 28. November 2013 feierte die Werkstatt im Industriepark Weinheim ihr 25-jähriges Bestehen. Ein willkommener Anlass, um einen näheren Blick auf die Werkstatt, ihre Mitarbeiter und ihre Geschichte zu werfen.

Dunkle Nebelschwaden ziehen sich an diesem kalten, feuchten Novembertag über das Betriebsgelände von Freudenberg, doch in der Werkstatt der Diakoniewerkstätten herrscht freudige Stimmung. Es wird gelacht und miteinander geschertzt, eine herzliche und dennoch produktive Atmosphäre.

Christian Berg beispielsweise schraubt eifrig schwarze Deckel von blauen Wasserbehältern ab. „Die Flaschen werden dann gespült und vom Granulat gereinigt und gehen dann zur Wiederaufbereitung zurück an die Firma“, erklärt der junge Mann in blauer Schutzkleidung den Arbeitsprozess. Seit zwei Jahren arbeitet er hier, zieht die Etiketten ab, entfernt und sortiert die Schrauben – ein Auftrag der BWT Wassertechnik GmbH aus Schriesheim, die unter anderem Filter und Kartuschen zur Wasseraufbereitung für die Gastronomie produziert.

Auch Sibylle Fauser ist mit Freude dabei. Seit Oktober macht die Frau mit dem dunkelbraunen Pferdeschwanz und den großen braunen Augen hier ein Praktikum, und obwohl es ihr erster Einsatz in einer Werkstatt ist, erklärt sie selbstbewusst ihre Aufgabe: „Ich muss erst die Schachtel aufmachen, dann den Ring in die Schachtel legen und dann die Schachtel zumachen. Dann wird die Schachtel beklebt und kommt in die Kiste, immer sechs Stück.“ Was Sibylle Fauser beschreibt, ist der letzte Arbeitsschritt im sogenannten Simrit-

Liebe Leserin, lieber Leser,

gerade haben wir das 25jährige Jubiläum „Werkstatt im Industriepark Weinheim“ gefeiert und für den Ersatzbau der „Werkstatt Weinheim West“ das Grundstück von der Stadt Weinheim gekauft.

Zwei schöne Ereignisse zum Ende des Jahres und wir sind sehr dankbar, dass die H.W & J. Hector Stiftung zu Weinheim den Kauf dieses Grundstücks in Lützelsachsen zu 100% mit einer Zuwendung unterstützt und wir in der Verwendung unserer Eigenmittel damit nicht belastet werden. Einmal mehr setzt sich das Ehepaar Hector zugunsten von Menschen mit Behinderung in ihrer Heimatstadt Weinheim ein – wir sagen von ganzem Herzen Danke.

Für das geplante Tagesförderzentrum Waldhof steht die Ausschreibung der Bauleistungen an und bis zum Baubeginn ist es nicht mehr weit hin. Bereits jetzt wurde, im Vorgriff auf das neue Haus, die erste Fördergruppe im Altbau des Margarete-Blarer-

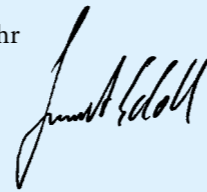
Haus eröffnet. Bis zum Einzug werden weitere Fördergruppen hinzu gekommen sein – die Menschen werden später dann in das neue Haus umziehen.

b.i.f. ambulante Dienste ist in Neckarau an einem gemeinsamen Standort in der Rheingoldstraße zu finden – das bisherige Büro in der Schulstraße musste wegen einer Baumaßnahme des Johann-Sebastian-Bach-Gymnasiums geschlossen werden. Die Zusammenführung an einem Standort erleichtert die gute Zusammenarbeit im Team und hilft beim weiteren Ausbau der ambulanten Hilfen der Zukunft.

Viele Menschen haben uns durch dieses Jahr begleitet und uns in unserer Arbeit bestätigt. Auch in dem vor uns liegenden Jahr werden wir in vielfältiger Weise auf Unterstützung angewiesen sein, um unsere Aufgaben auf einem angemessenen Qualitätsniveau in der gewohnten Weise erfüllen zu können – die anspruchsvollen Aufgaben werden nicht weniger.

Wir danken Ihnen, die Sie sich mit Ihren Gaben, Talenten und Zuwendungen in unsere Gemeinschaft eingebracht haben. Und wir danken unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Leistungen zum Wohl der uns anvertrauten Menschen, für die wir täglich neu da sein wollen. Mit Zuversicht richten wir den Blick nach vorne und erwarten das Jahr 2014. Mit meinem Vorstandskollegen Thomas Diehl wünsche ich Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und einen von Gott behüteten Weg durch die Zeit. Wir freuen uns auf viele Begegnungen mit Ihnen im neuen Jahr.

Ihr




Gernot Scholl, Dipl.-Ingenieur, Vorstand

Projekt, dem größten Auftrag, den die Werkstatt in den letzten Jahren umgesetzt hat. Sieben Verpackungsmaschinen wurden angeschafft und über eine halbe Million Euro investiert, wie Norbert Brüggemann, Geschäftsbereichsleitung Produktion Nord, berichtet. Nun können hier Wellendichtringe (Simmerringe) aller Größen in Folie verpackt werden, insgesamt 4600



Sibylle Fausers Tätigkeit erfordert Konzentration. Ein Lächeln hat sie trotzdem immer übrig.

verschiedene Produkte in sieben Produktklassen sind es, angefangen von 3 Millimeter bis 400 Millimeter Durchmesser, etwa zwanzigtausend Ringe am Tag – im Schnitt. Um Verwirrung zu vermeiden, hat sich der Werkstattleiter Wolfgang

Wild etwas Besonderes für seine Mitarbeiter einfallen lassen: Beim Wareneingang werden die Freudenberg-Etiketten um kleine Tierbilder erweitert, denn viele der Mitarbeiter können nicht richtig lesen und schreiben. Die Maus steht für die kleinste Produktklasse, der Walfisch für die größte, dazwischen gibt es auch noch Elefanten, Igel, Delfine, Haifische und Pferde. „Damit Igel und Walfische in getrennte Kartons kommen und nicht gemeinsam verreisen“, wie Dieter Rohmfeld mit einem Augenzwinkern erklärt. Fleißig setzt er Simmerringe mit der linken Hand auf eine Zählsscheibe; seine rechte Hand ist gelähmt. Immer fünf



Christian Berg bei der Aufbereitung der Wasserbehälter.

kommen in einen Karton und „mit der Scheibe vergisst man keinen“. Ob ihm die Arbeit Spaß macht? „Aber klar!“ Und das selbst nach über 40 Jahren. Denn Dieter Rohmfeld gehört zu den Dienstältesten der Werkstatt. Er hat 1975 in Neckarau angefangen und die „Geburtsstunde der Werkstatt“ hautnah miterlebt.

Damals, 1981, wurde in der Daimlerstraße in Weinheim eine Tennishalle zu einer Werkstatt umgebaut. Schnell wurde der Platz für das Einzugsgebiet Weinheim zu klein, man musste expandieren. Im September 1988 war es dann so weit: Im Müllheimer Tal, einem Stadtteil von Weinheim,

wurden Flächen auf dem Werksgelände der Firma Freudenberg angemietet und Arbeitsplätze für 24 Beschäftigte und zwei Gruppen-

mittlerweile konnten weitere Kunden dazu gewonnen werden. Das Auftragsspektrum reicht von Stanzarbeiten und Recycling über



Eine von sieben Verpackungsmaschinen, die dieses Jahr für das Simrit-Projekt gekauft wurden.

Verpackungstätigkeiten bis zur Landschaftspflege. „Wir arbeiten hier nach strengen Qualitätsrichtlinien und sind ISO 9000 zertifiziert. Das ist uns sehr wichtig“, betont Werkstattleiter Wild. Der gebürtige Franke kommt ursprünglich aus der Indu-

strie und schätzt die Arbeit mit den geistig und körperlich behinderten Menschen sehr: „Hier kann ich das Emotionale und Menschliche mit meiner Führungserfahrung kombinieren und das ist wirklich toll.“ Einen kleinen Wermutstropfen gibt es dennoch. Denn die Werkstatt im Industriepark Weinheim ist eine vollkommen eigenständige Einrichtung – mit allen Vor- und Nachteilen. „Wir agieren unabhängig von Freudenberg, aber wir müssen hier auch ganz normal Miete bezahlen wie alle anderen auch“, sagt Wild und ergänzt: „Da macht uns der Wettbewerbsdruck und die gestiegenen Kosten stark zu schaffen.“ Grund zum Feiern gibt es dennoch. Denn die lang-

Seither ist die Außenstelle der Daimlerstraße kontinuierlich gewachsen; 2002 wurden die frisch renovierten Gebäude im Industriepark Weinheim bezogen; im Jahr 2008 wurde aus der Abteilung eine eigene Werkstatt. Inzwischen arbeiten hier 107 geistig und körperlich behinderte Menschen; hinzu kommen zehn weitere Menschen aus dem Bereich der Beruflichen Bildung sowie acht aus dem Förder- und Betreuungsbereich. Nach wie vor zählt Freudenberg zu den größten Auftraggebern, doch

strie und schätzt die Arbeit mit den geistig und körperlich behinderten Menschen sehr: „Hier kann ich das Emotionale und Menschliche mit meiner Führungserfahrung kombinieren und das ist wirklich toll.“ Einen kleinen Wermutstropfen gibt es dennoch. Denn die Werkstatt im Industriepark Weinheim ist eine vollkommen eigenständige Einrichtung – mit allen Vor- und Nachteilen. „Wir agieren unabhängig von Freudenberg, aber wir müssen hier auch ganz normal Miete bezahlen wie alle anderen auch“, sagt Wild und ergänzt: „Da macht uns der Wettbewerbsdruck und die gestiegenen Kosten stark zu schaffen.“ Grund zum Feiern gibt es dennoch. Denn die lang-

jährige Zusammenarbeit mit Freudenberg hat sich bewährt. Vor allem aus Sicht der Beschäftigten, die sich als echte Freudenberger fühlen. Für sie ist die Werkstatt mehr als nur ein Arbeitsplatz. „Manche unserer Beschäftigten könnten schon längst in Rente sein, aber sie kommen trotzdem jeden Tag“, erklärt Wolfgang Wild. Denn hier ist ihr zentraler Lebensmittelpunkt, hier haben sie Freunde und Kollegen. Und nicht nur das: Gerd Fiege und Natalie Eichler haben in der Werkstatt auch ihr ganz persönliches Glück gefunden. Vor acht Jahren haben sie sich kennen gelernt, bei der Beruflichen Bildung im ersten Stock. Stolz zeigen beide ihre silbernen Fingerringe, die beiden sind verlobt. Sie wohnen bereits zusammen und werden heiraten. Der Termin für die Hochzeit steht noch nicht fest, aber bald soll es sein, da sind sich die beiden einig. Und nach der Hochzeit? „Machen wir vielleicht Urlaub, aber nicht so lange, dann müssen wir wieder zurück“, sagt Gerd Fiege und fügt hinzu: „Ich bin nämlich Sicherheitsbeauftragter und muss dafür sorgen, dass die Gänge und Fluchtwege frei sind und die Erste-Hilfe-Kästen vollständig.“

Lydia Prexl

Alter Hase: Dieter Rohmfeld ist seit der 1. Stunde mit von der Partie.



Produktionsaufträge der „Werkstatt Industriepark Weinheim“

Freudenberg Sealing Technologie:

Einzelverpackung von „Simmerringen“
Stanzen von „Vliesringen“

Freudenberg Vliesstoffe SE & Co.KG:

Konfektionieren von Vliesrollensets

Freudenberg Filtration:

Verpacken von Kfz-Innenraumfiltern und Industriefiltern

Vileda: Konfektionieren von Wischheimern

Nora: Stanzen von Schuhsohlen

Heiler: Konfektionieren von Duschsets

Star: Montage von Herdplattenreinigern

BWT: Reinigung und Aufbereitung von

Filterkartuschen zur Wasseraufbereitung und

Bohrarbeiten an Kabinettbehältern aus Kunststoff